

# *pfarreiblatt*

**5/2023** 1. bis 31. Mai **Pastoralraum Hürntal**



*Foto: Roberto Conciatori*

*Lange Nacht der Kirchen am 2. Juni*

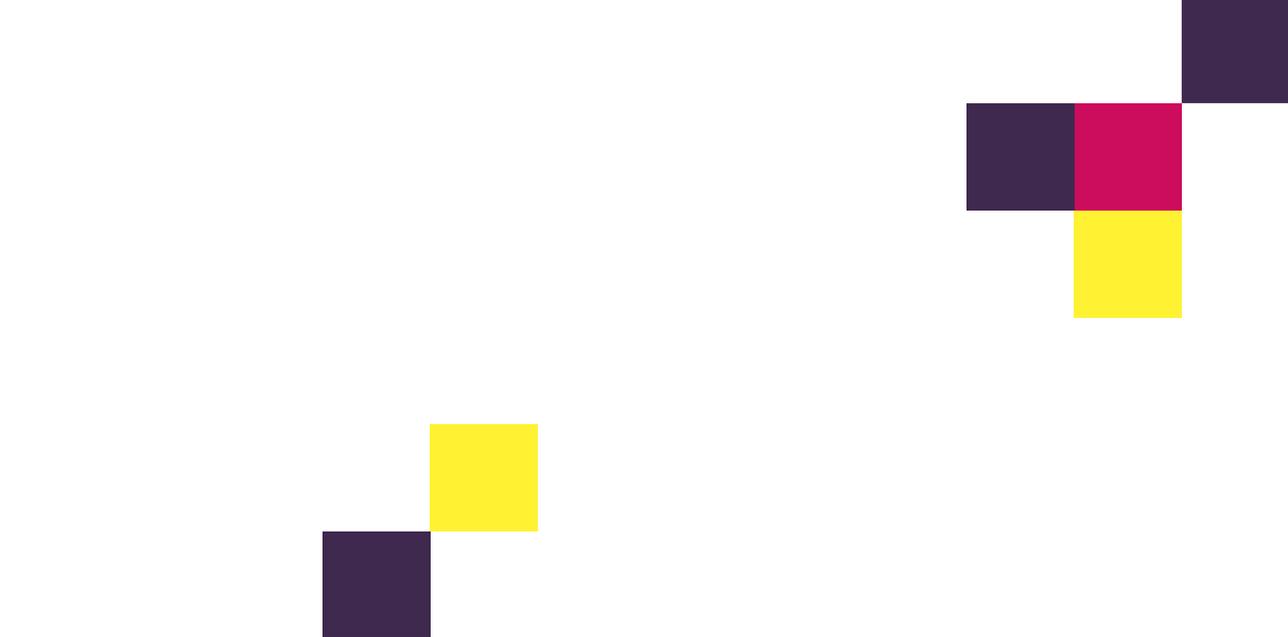
## **Auch in Dagmersellen**

*Seiten 2 bis 5*

# Lass dich einladen!

Die «Lange Nacht der Kirchen» findet am **2. Juni 2023** zum ersten Mal auch im Kanton Luzern statt. Mit dabei sind weiter die Kirchen in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern, Freiburg, Graubünden, Jura, Solothurn, Thurgau, Zug und Zürich. Die «Lange Nacht» ist zudem ein internationaler Anlass. Hunderte Kirchen öffnen an diesem Abend ihre Türen.





Rund 100 katholische Pastoralräume und Pfarreien sowie reformierte Kirchgemeinden, Ordensgemeinschaften, Freikirchen und kirchennahe Einrichtungen zeigen, was Kirche im Kanton Luzern ist – es ist viel, wie du in dieser Nacht erfahren und erleben kannst. Lass dich anregen, bring dich ein! Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat Platz.



An verschiedenen Orten erwarten dich inspirierende Veranstaltungen. Eine ist auch für dich dabei. Stille, Musik, Worte, Gespräche, Zusammensein. Neugierig? Dein Pfarreiblatt informiert, was in deiner Gegend läuft. Auf [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch) findest du die Veranstaltungsübersicht, die sich nach Region und Interesse filtern lässt.

Und wenn es da und dort etwas eng wird, weil das Interesse gross ist – cool bleiben. Dafür musst du dich nirgends anmelden. Tickets brauchst du auch nicht. Alle Veranstaltungen in der «Langen Nacht der Kirchen» sind kostenlos.

Eingeladen bist du überall – willkommen!

Lange Nacht der Kirchen am Freitag, 2. Juni in der Dagmerseller Kirche

## Die Kirche lädt an die Bar

Im Hürntal sind die Kirchentüren am 2. Juni weit in die Nacht hinein offen. In der Dagmerseller Kirche gibt's Barbetrieb mit Livemusik und Gesprächen über Gott und die Welt. Auf dem Kirchenstrich wird für Kinder zweimal eine spannende Geschichte erzählt.

### Wunderbar: Kirchenbar

Die Kirche lädt ein zum Feierabendbier oder Schlummertrunk und kleinen Snacks. Alles offeriert. Marlis Amrein und Maya Najer, die sympathischen Bardamen der letztjährigen Jubiläumswoche, schmeissen erneut den Barbetrieb. Es erklingt Livemusik.

### Gespräche über Gott und die Welt

Zu jeder vollen Stunde lädt Pastoralraumleiter Andreas Graf zu einem kurzen Talk über Gott und die Welt mit einem besonderen Gast. Klosterchefin Irene Gassmann, die in Dagmersellen gross geworden ist und der junge Vater Martin Bättig sind ebenso dabei wie die Uffiker Frauengemeinschaftsleiterin und Visiopädagogin Michaela Blum, Gemeinderat



*Gesprächsgast um 19 Uhr: Michaela Blum, Visiopädagogin und Leiterin Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs*



*Gesprächsgast um 21 Uhr: Martin Bättig, ehemaliger Jublaner, Gebäudetechnikplaner.*



*Gesprächsgast um 20 Uhr: Irene Gassmann, in Dagmersellen aufgewachsen und heute Leiterin (Priorin) des Benediktinerinnen Klosters Fahr.*



*Gesprächsgast um 22 Uhr: Anna Meier, rüstige und reislustige Seniorin, in Dagmersellen auch bekannt als «Gipser-Anni».*



*Gesprächsgast um 18 Uhr: Peter Kunz, Gemeinderat und Jakobspilger.*

und Jakobspilger Peter Kunz und die reiselustige Seniorin Anna Meier. Die Talkgäste sind während des Abends für Gespräche und Begegnungen zu haben. Zudem sind auch viele Mitglieder von Pastoralraumteam, Pfarreirat und Kirchenrat da und bereit für locker-leichte und tiefe Gespräche.

### Verträumte Songs und fetzige Klänge

Livemusik darf an einer guten Bar nicht fehlen. Den musikalischen Anfang in der Langen Nacht macht Or-

ganist Michael Temnykov als Barpianist. Zwei Auftritte hat Eli van der Bar, vielen bekannt von ihrem Auftritt am Jubi-Openair letztes Jahr. Mit ihren verträumten, melancholischen Songs berührt sie die Herzen der Zuhörenden. Bis lang in die Nacht hinein spielen werden die Small Town Kids. Für die Jazzband bedeutet Musik Vergnügen, Entspannung und Lebensfreude. Sie wollen ein Stück dieser Lebensfreude weitergeben. Einen speziellen Auftritt mit Saxofon-Begleitung hat auch der Dagmerseller



*Eliane Kurmann, alias Eli van der Bar, ist um 18.20 und 20.20 zu hören.*



*Die Jazzformation Small Town Kids tritt um 21.20 und 22.20 Uhr auf. Am Schluss spielt die Band so lange, wie die ZuhörerInnen mögen.*

Kirchenchor unter der Leitung von I Quattro-Mitglied Simon Jäger.

### Geschichte für Kinder

An einem besonderen Ort gibt's eine besondere Geschichte für Kinder. Rahel Keller, Lehrerin und Geschichtenerzählerin, entführt die Kinder mit Schattenbildern in die Welt der biblischen Geschichten. Um 19 Uhr und 20 Uhr steht «Daniel in der Löwengrube» auf dem Programm.

### Für alle

Die Einladung, in der Kirche an der Bar eine gute Zeit mit guten Gesprächen und toller Musik zu verbringen, gilt allen: Kirchnahen, Kirchenfernen, Kirchenkritischen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Egal, ob für eine Viertelstunde, eine Stunde oder die ganze Lange Nacht, einfach vorbeikommen und Kirchenluft schnuppern, die erstaunlich anders ist.

Das genaue Programm kann mittels nebenstehendem Code abgerufen werden und wird zudem im Juni-Pfarrereblatt abgedruckt.

*OK Lange Nacht:*

*Lydia Jogarajah, Katharina Jost Graf,  
Irene Tschupp Bättig*



*Rahel Keller beim Erzählen in der letztjährigen Jubiwoche. In der Langen Nacht erzählt sie die biblische Geschichte von Daniel in der Löwengrube auf dem Kirchenestrich.*



*Das Programm der langen Nacht in der Kirche Dagmersellen kann mittels diesem QR-Code per Handy abgerufen werden.*



*Tragen Sie sich den Abend des 2. Juni unbedingt in die Agenda ein und schnuppern Sie Kirchenluft, die erstaunlich anders ist.*

Zwei Scharanlässe der Jubla

## Jubla im Osterfieber



*Jedes Palmbördeli wurde nach dem gleichen Prinzip gebunden. Zuerst die Weisstanne, darauf folgt der Thuja-zweig, und in der obersten Schicht links die Föhre, in der Mitte die Stechpalme und rechts der Buchs.*

Die Karwoche bedeutet für die Schar der Jubla Dagmersellen immer viel Arbeit. Palmbördele und Ostereierfärben stehen auf dem Programm.

### Palmbördele binden

Am Samstag vor dem Palmsonntag trafen sich viele fleissige JublanerInnen bei der Arche. Aus verschiedenen Materialien aus der Natur wurden 125 schöne «Palmbördele» gefertigt. Diese boten LeiterInnen und Jubla-Kids nach den Gottesdiensten des Palmsonntagswochenendes zum Verkauf an. Aus dem Erlös wird das Pfingstlager der Jubla mitfinanziert.

### Ostereier färben

Am Karsamstag fand der Osterscharanlass statt. Die ganze Schar traf sich, um Eier zu färben und zu verzieren. Doch die Eier waren verschwunden, versteckt vom Osterhasen! Das grosse Eiersuchen begann. Nach einer kurzen Suchaktion haben die Jublaner-

Innen alle Eier erfolgreich gefunden. Danach konnten die Ostereier wunderschön verziert werden. Zudem wurden auch fein duftende Zopfhäslü gebacken.

### Osternachtfeier

Nach der Osternachtfeier wurden gemeinsam mit allen GottesdienstbesucherInnen die gefärbten Eier getütscht und die Zopfhäslü genossen. Und auch die Schokohasen auf dem Tisch überlebten nicht lange.

*Text: Laura Tschopp*

*Bilder: Anna Graf*



*Mit viel Elan und Kreativität wurden die Eier ganz unterschiedlich gestaltet.*

## Ein magisches Sommerlager

Für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Dagmersellen von der 3. bis 9. Klasse findet diesen Sommer wieder ein Jubla-Zeltlager statt. Als Zauberinnen und Zauberer werden wir die Tage vom 10. bis 20. Juli in Seelisberg verbringen. Der Elternabend zum Sommerlager findet am 20. Juni um 20.15 Uhr im Lorenzsaal statt, Anmeldeschluss ist der 23. Juni. Weitere Informationen und die Anmeldetalons folgen bald. Die Jublada freut sich auf dich! Infos: [www.hukath.ch/jubla](http://www.hukath.ch/jubla).

Einladung zum Workshop «Strategie Jugend» am Samstag, 13. Mai

# Die Jugendarbeit weiterdenken



*Wie es mit der Jugendarbeit in der Gemeinde Dagmersellen weitergehen soll, wird in einem Workshop, bei dem alle mitmachen können, aufgeleitet.*

**Die Jugendarbeit in der Gemeinde Dagmersellen wird neu ausgerichtet. Am Samstag, 13. Mai können bei einem Workshop alle mitreden.**

## Darum geht's

Seit über 20 Jahren gibt es in Dagmersellen die Jugendarbeit mit einer Jugendarbeitsstelle. Trägerin der Jugendarbeit sind die katholische Kirchgemeinde und die Gemeinde. Die Jugendarbeit soll nun weiterentwickelt werden, indem die Strategie den heutigen Bedürfnissen der Jugendlichen und dem kantonalen Kinder- und Jugendleitbild angepasst wird. Dafür wurden im Vorfeld Jugendliche und Schlüsselpersonen aus der Gemeinde Dagmersellen befragt.

## Workshop für alle

Am Samstag, 13. Mai 2023 findet von 9.00 bis 13.00 Uhr im Musiksaal des Pfarrei- und Gemeindezentrums Arche, Dagmersellen, ein Zukunfts-Workshop statt. An diesem Morgen werden die Ergebnisse der Umfragen aufgezeigt und es wird über die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in allen drei Ortsteilen diskutiert. Die Resultate bilden die Grundlage für die neue Strategie Jugend. Am Workshop werden auch Jugendliche teilnehmen.

Der Workshop steht allen interessierten EinwohnerInnen von Dagmersellen offen und wird von der Jugendkommission in Zusammenarbeit mit dem «Büro West» organisiert. Am Mittag ist ein kleiner Imbiss geplant,

deshalb wird um Anmeldung gebeten bis am Mittwoch, 10. Mai 2023 mittels QR-Code oder E-Mail an [stefan.blum@hukath.ch](mailto:stefan.blum@hukath.ch).

*Stefan Blum,  
Präsident der Jugendkommission*



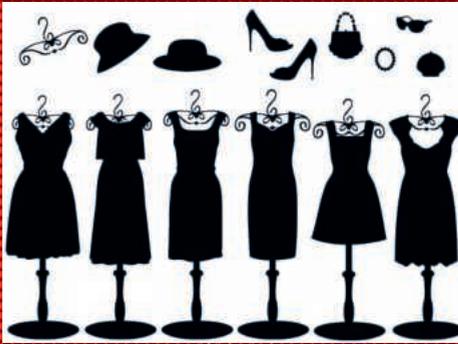
*Für die Anmeldung zum Workshop bis spätestens am 10. Mai kann dieser Code per Handy gescannt werden.*



## Bilder Kommunionfest

Weil der Redaktionsschluss dieses Pfarreiblattes vor dem Uffiker Kommunionfest liegt, wird ein Bilderbericht beider Feste erst in der Juni-Ausgabe erscheinen. Fotos beider Kommunionfeste können aber bereits jetzt via hukath.ch angeschaut und nach Bedarf heruntergeladen werden.

*Dagmerseller Kommunionkinder voller Spannung und Vorfreude vor dem festlichen Gottesdienst.*



## Frauen tauschen Kleider

Freitag, 5. Mai 2023

19-22 Uhr Kirche, Dagmersellen

Eintritt (inkl. 1 Getränk):  
Fr. 8.- / Girls bis 16 Fr. 5.-

### So läuft's:

Mindestens 3 Teile (Kleider, Schuhe, Taschen, Schmuck ...) in gutem Zustand mitbringen, aufhängen/auslegen. Im ständig wachsenden Angebot stöbern, anprobieren. Was gefällt, einpacken.

Zwischendurch an der Bar etwas trinken.

Was am Schluss übrig bleibt, wird der Caritas Luzern übergeben.



www.hukath.ch/fgdagmersellen  
www.hukath.ch/uffikon

*Fest der Völker im September*

## Ein Fest der Vielfalt



Nach einem mehrjährigen Unterbruch findet das legendäre Fest der Völker diesen September wieder statt, in einer etwas anderen Form.

Rund um die Dagmerseller Kirche kann man sich ab dem Mittag an verschiedenen Marktständen mit Spezialitäten aus unterschiedlichen Kulturen bedienen. Gelesen wird an Tischen in der Kirche und bei schönem Wetter auch im Kirchengarten. Selbstverständlich gibt es auch mit dem neuen Konzept ein vielversprechendes kulturelles und spielerisches Begleitprogramm, das den ganzen Nachmittag dauert. Den Abschluss des Festes bildet am frühen Abend ein multikultureller Gottesdienst, bei dem man an den Tischen in der Kirche sitzt.

Mittwoch, 10. Mai: Kirchgemeinde- und Pastoralraumversammlung

# Über Bauten, Texte und Glocken

Am Mittwoch, 10. Mai um 19.00 Uhr findet in der Kirche Dagmersellen eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung zur Abrechnung der Innensanierung der Kirche St. Laurentius statt. Informationen dazu finden Sie in der Botschaft, die in der Mitte des Pfarreiblatts eingehftet ist. Um 19.30 Uhr beginnt die Pastoralraumversammlung mit folgenden Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmzählerInnen
3. **Liturgische Texte:** Vorstellung der vom Liturgieteam beschlossenen Änderungen
4. **Betläuten:** Information, Vorstellung von drei Varianten und Abstimmung:  
Läuten um 6.00 Uhr für 4 Minuten  
Läuten um 6.00 Uhr für 3 Minuten  
Läuten um 7.00 Uhr für 4 Minuten
5. Ausblick
6. Verschiedenes
7. Verabschiedung von Maria Hofer  
Vorstellung von Lydia Jogarajah

## Info über liturgische Texte

Haupttraktandum der letzten Pastoralraumversammlung waren neu formulierte liturgische Antworten im Gottesdienst. Andreas Graf legte die Beweggründe des Liturgieteam dar, die gemeinsam gesprochenen Formeln im Gottesdienst sprachlich neu zu fassen. Der Hauptgrund sei die veraltete Sprache, die viele nicht mehr verstehen würden und auch das Bild von einem herrschenden Vater-Gott, das theologisch einseitig sei. Zu reden gaben vor allem das «Vaterunser» und das Bruder-Klausen-Gebet.

Das Liturgieteam, bestehend aus Andreas Graf (Pastoralraumleiter),



Bild: Roberto Conciatori

Der Chorraum der innen sanierten Dagmerseller Kirche. Die Bauabrechnung der Innensanierung steht auf der Traktandenliste der Kirchgemeindeversammlung.

Andreas Barna (leitender Priester), Katharina Jost und Daniel Ammann (PfarreiseelsorgerInnen) und Armin Betschart (Kaplan), ist aufgrund der Rückmeldungen nochmals über die Texte und in sich gegangen und informiert an der Versammlung über das Resultat.

## Abstimmung über Betläuten

Ebenfalls an der letzten Versammlung wurde über das Glockengeläut um 6, 12 und 18 Uhr – das Betläuten – informiert. Und in Aussicht gestellt, dass an der jetzt anstehenden Versammlung über das Betläuten am Morgen um 6 Uhr abgestimmt wird. Die VersammlungsteilnehmerInnen haben die Wahl zwischen dem bisherigen Läuten um 6 Uhr für vier Minuten, dem Läuten um 6 Uhr für drei

Minuten oder dem Läuten um 7 Uhr für 4 Minuten. Dabei geht es um eine Entscheidung für den ganzen Pastoralraum, also um alle drei Dorfteile.

## Und sonst?

Sie hören zum Beispiel, wie es mit dem Religionsunterricht und den Gottesdiensten in Buchs weitergeht. Der Pfarreirat und das Seelsorgeteam hören, welche Anliegen und Fragen Sie haben. Und wenn dann alles gesagt ist, lädt der Pfarreirat zum Apéro ein, wo der Austausch im kleinen Kreis weitergehen kann. Herzliche Einladung!

*Pfarreirat Hürntal  
Irene Tschupp, Präsidentin  
Andreas Graf, Pastoralraumleiter*

## Gottesdienste

### Mittwoch, 3. Mai

- 09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.  
16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 4. Mai

- 10.00 Gottesdienst in der Kapelle Eiche.

### Samstag/Sonntag, 6./7. Mai – Friedensweg

Kollekte für «Velafrica – ein zweites Leben für Velos», welche pro Jahr rund 35 000 ausgediente Velos aus der Schweiz in Afrika zum Rollen bringt ([velafrica.ch](http://velafrica.ch)).

### Samstag

- 08.30 Start des Friedenswegs der Kinder der 4. Klassen in der Kirche Dagmersellen.  
11.00 Öffentliche Friedensfeier als Abschluss des Friedenswegs in der Kirche Dagmersellen (Katharina Jost, Yvonne Zimmerli, Andreas Graf). Musikalische Gestaltung durch Michael Temnykov (Orgel) und Nevio Blum (Schlagzeug).

### Sonntag

- 09.00 **Pastoralraumgottesdienst** im Rahmen des «Jahresbot» der Luzerner Trachtenvereinigung in der Kirche **Dagmersellen** (Andreas Graf). Musikalisch gestaltet vom Trachtenchor Dagmersellen-Pfaffnau. Anschliessend Apéro.  
11.00 Taufe in der Kapelle Buchs von Kai, Sohn von Ruth und Christopher Schilliger, Wilihof.  
17.00 **Maiandacht** in der Kapelle **Kreuzberg** (Daniel Ammann).

### Mittwoch, 10. Mai

- 09.00 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon**. Anschliessend Kirchenkaffee.  
19.00 **Kirchgemeindeversammlung** in der Kirche **Dagmersellen**.  
19.30 **Pastoralraumversammlung** in der Kirche **Dagmersellen**.

### Donnerstag, 11. Mai

- 10.00 Gottesdienst in der Kapelle Eiche.  
19.00 **Maiandacht** der Frauengemeinschaften in der Kirche **Dagmersellen**.

### Samstag/Sonntag, 13./14. Mai – Muttertag

Gottesdienstgestaltung: Andreas Barna.  
Kollekte für die Frauengemeinschaften Dagmersellen und Uffikon-Buchs, die beide dem Schweizerischen-Katholischen Frauenbund (SKF) angeschlossen sind.

### Samstag

- 17.00 Eucharistiefeier in der Kapelle **Eiche**.

### Sonntag

- 09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon** mit der BrassBand Uffikon-Buchs.  
10.15 Eucharistiefeier in der Kirche **Dagmersellen**.

### Mittwoch, 17. Mai

- 16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 18. Mai – Auffahrt

Gottesdienstgestaltung: Andreas Graf, Patricia Blum.  
Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie ([www.bistum-basel.ch](http://www.bistum-basel.ch)).

- 10.15 **Familiengottesdienst** in der Kirche **Uffikon** mit SchülerInnen der 2. Klassen Dagmersellen.

### Samstag/Sonntag, 20./21. Mai – 7. Ostersonntag

Gottesdienstgestaltung: Katharina Jost.  
Diözesane Kollekte anlässlich des Mediensonntags für die Arbeit der Kirche in den Medien ([www.kommision-medien.bischoefe.ch](http://www.kommision-medien.bischoefe.ch)).

### Samstag

- 17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.  
19.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Buchs**. Musikalische Gestaltung durch eine Formation der BrassBand Uffikon-Buchs. Anschliessend Apéro.

### Sonntag

- 10.15 Kommunionfeier in der Kirche **Dagmersellen**.

### Dienstag, 23. Mai

- 8.05 Schulgottesdienst für die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen in der Kirche Dagmersellen.  
19.00 **Maiandacht** der Frauengemeinschaften in der Kirche **Uffikon**.

### Mittwoch, 24. Mai

- 16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 25. Mai

- 10.00 Gottesdienst in der Kapelle **Eiche**.

### Samstag/Sonntag, 27./28. Mai – Pfingsten

Diözesane St.-Josefs-Kollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, TheologInnen.

### Samstag

- 17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche** (Daniel Ammann).

**Sonntag**

09.00 **Pfingstgottesdienst** in der Kirche **Uffikon**

(Daniel Ammann, Andreas Graf).

Musik: Klarinette und Orgel.

10.15 **Pfingstgottesdienst** in der Kirche **Dagmersellen**

(Daniel Ammann, Andreas Graf).

Musik: Kirchenchor, Streichquartett, Pauken und Orgel.

11.00 Taufe in der Kapelle Kreuzberg von Aron, Sohn von Nina Willimann und Ivo Meier, Hürnacher 1, Dagmersellen

11.45 Taufe in der Kirche Dagmersellen von Leandro, Sohn von Viola und Luciano Rinaldi, Stermelstrasse 8, Dagmersellen, und von Leon und Jana, Kinder von Petra und Simon Stadelmann, Altbüron.

**Dienstag, 30.↑ Mai**

8.05 Schulgottesdienst für die SchülerInnen der 5. und 6. Klassen in der Kirche Dagmersellen.

**Mittwoch, 31. Mai**

16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

**Zu Gott heimgekehrt ist ...**

... am 25. März Peter Müller, AZ Eiche, vorher Schönbergstrasse 1, Dagmersellen, im Alter von 69 Jahren.

... am 30. März Valeria Giannattasio, WG Fluematt, vorher Dulliken, im Alter von 50 Jahren.

... am 1. April Monika Gassmann-Furrer, Eschenhof 1, Dagmersellen, im Alter von 51 Jahren.

... am 23. April starb Rosa Erni-Kaufmann, AZ Eiche, vorher Sonnmatt 14, Dagmersellen, im Alter von 87 Jahren.

**Jahrzeiten Dagmersellen****Sonntag, 7. Mai**

Erste Jahrzeit für Lydia Blum-Bachmann und Jahrzeit für Fritz Blum-Bachmann, Sohn Johann Blum, Josef Blum, Sennhaus.

Jahrzeit für:

Alois Fischer-Erni, Abendweg.

Sophie Geisseler-Meier, Kirchstrasse.

Josef Geisseler-Weber, Hübeli.

Marie Häfliger, Abendweg.

Frieda und Hans Kaufmann-Felber, Rietelstrasse.

Willy Kaufmann-Schmed, Reismühle.

Rosa Peter, Eichenweg, früher Buchs.

Klara und Franz Pfister-Jost, Untere Kirchfeldstrasse.

Alice Roth-Tschopp, Mattenweg.

Berta und Anton Waldisberg-Wiederkehr, Baselstrasse.

**Sonntag, 14. Mai**

Josef Schaller-Häfliger, Reismühle.

**Sonntag, 21. Mai**

Erste Jahrzeit für Andreas Lütolf-Fellmann, Untere Kirchfeldstrasse.

Jahrzeit für:

Rosa und Alfred Achermann-Burri, Obere Kirchfeldstrasse.

Berta Birrer-Graber und Söhne Hans, Urs und Alfred, Kreuzberg.

**Pfingstsonntag, 28. Mai**

Marie und Kaspar Birrer-Geisseler und Angehörige, Letten, Winikon.

Lotti und Franz Jost-Fellmann, Altshoferstrasse.

Walter Marfurt, Aesch, früher Dagmersellen.

Katharina und Emil Ryser-Schmed, Kirchstrasse.

Rosmarie Sigrist, Hubermatte.

Alois Steiner-Hauser, Birkenweg.

Josef Zemp-Langenstein, Griffental.

**Jahrzeiten Uffikon-Buchs****Sonntag, 14. Mai**

Julius Lustenberger, ehem. Pfarrer, Uffikon.

**Pfingstsonntag, 28. Mai**

Josef Baumeler-Zimmerli, Marie und Richard Baumeler-Hurni, Moosgasse, Uffikon, Marie und Richard Baumeler-Schmid und Tochter Ursula, Kantonsstrasse, Uffikon, und Helen Lussi-Baumeler, Glattbrugg.

Marie und Leonz Fellmann-Meier, Rehhalde, Uffikon.

Walter Zemp, Zügholzstrasse, Uffikon.

**Mitteilungen****Kontakt**

Andreas Graf, Pastoralraumleiter  
Deborah Fellmann / Heidi Burkart  
Sekretariat, Kirchstr. 3, Dagmersellen  
062 748 31 10, Fax 062 748 31 13  
sekretariat@hukath.ch  
www.hukath.ch

Reservation Arche: Beat Achermann  
reservation.arche@hukath.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat:**

**Vormittag** 09.00-11.30 Uhr

**Nachmittag** 14.00-16.30 Uhr

## Schubertmesse an Pfingsten

Der Kirchenchor Dagmersellen singt unter der Leitung von Simon Jäger sechs Gesänge aus der Deutschen Messe von Franz Schubert. Die ungewöhnlich grosse Popularität dieser Messe verdankt das Werk zu einem Grossteil der Tatsache, dass es einen deutschsprachigen Text anstelle des im katholischen Ritus traditionell lateinischen verwendet. Kaum EineR, die/der bei «Wohin soll ich mich wenden» oder dem berühmten «Heilig, heilig, heilig» nicht mitsingen oder zumindest mitsummen kann. Begleitet wird der Chor von einem Streichquartett (zwei Violinen, Bratsche, Cello), verstärkt durch Pauken und Orgel.

## Kirchmeierin tritt zurück

Nach neun spannenden und lehrreichen Jahren hat sich Ginette Röthlisberger entschieden, ihr Amt als Kirchmeierin per 30. September 2023 weiterzugeben.

Die letzten zwei Jahre mit der Fusion der Kirchgemeinden im Hürntal, dem Zusammenführen der Buchhaltungen, dem ersten gemeinsamen Budget und nun der Rechnungsablage waren eine sehr intensive Herausforderung, welche sie mit Brauvour gemeistert hat.

Der Kirchenrat dankt Ginette Röthlisberger für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Kirchgemeinde jetzt schon ganz herzlich!

Finanzaffine Personen, welche sich für das Amt als Kirchmeierin/Kirchmeier interessieren, können sich gerne bei Mark Schlüssel (Kirchgemeindepäsident, 079 559 02 62) oder Andreas Graf (Pastoralraumleiter, 062 748 31 11) melden.

## Haltestelle Oase

### «Arbeit – Freude und Last»

Der 1. Mai bietet Anlass, sich über die Beziehung zur Arbeit auszutauschen. Wie habe ich Arbeit erlebt?

Habe ich Wertschätzung erfahren und hat sie mich erfüllt? Und wie geht es mir heute mit der Arbeit?

Dienstag, 2. Mai, 9 bis 11 Uhr, Oase, reformierte Kirche Dagmersellen. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

## Team junger Eltern

### Pföderitreff

Freitag, 5. Mai, 15.00–17.00 Uhr, Spielgruppe (Baselstrasse 17).

Gemeinsam mit anderen Eltern/Grosseltern und Kleinkindern spielen, lachen und eine gute Zeit verbringen.

## Frauengemeinschaften

### Eine mütterliche Maiandacht

Der Mai ist der Monat von Maria, der Mutter Jesu, aber auch der Monat aller Mütter und der Monat der Liebe. Darum steht die Maiandacht, welche von der Dagmerseller Frauengemeinschaft vorbereitet wird, ganz im Zeichen der Mütterlichkeit. Die mütterliche Maiandacht für Mütter, Väter und alle Frauen und Männer findet am Donnerstag, 11. Mai um 19 Uhr in der Kirche Dagmersellen und am Dienstag, 23. Mai um 19 Uhr in der Kirche Uffikon statt.

## Frauengemeinschaft Dagmersellen

### Muttertagessen für

#### Alleinerziehende

Montag, 8. Mai, 12.00 Uhr.

Eingeladen sind alleinerziehende Frauen und ihre Kinder. Das Essen wird in der Arche im Lorenzsaal serviert. Anmelden bis Mittwoch, 3. Mai: sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10.

## Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs

### Spielplausch für Kleinkinder

Mittwoch, 17. Mai von 15.00–17.15 Uhr, in Buchs. Schönwetter: Spiel-

platz Schulhaus Buchs. Schlechtwetter: Mehrzweckhalle Buchs. Eingeladen sind Eltern mit Kleinkindern, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Ohne Anmeldung. Auskunft bei Lisa Zimmerli (079 281 48 54) und Michaela Stadelmann (079 400 65 93).

## Goldwaschen an der Fontanne in Romoos

Mittwoch, 7. Juni, von 13.00–17.45 Uhr, für Kinder ab der 3. Klasse. Treffpunkt: 13.00 Uhr, Schulhausplatz Uffikon, Kosten ca. Fr. 25.– pro Kind. Anmeldung bis 14. Mai bei Irene Hodel (079 474 24 22).

## Seniorentreff/Seniorenkreis

Gemeinsame Tageswanderung Seniorenkreis Uffikon-Buchs und Seniorentreff Dagmersellen.

Dienstag, 16. Mai, 10.00 Uhr, Kirchplatz, Uffikon oder Grasteeri, Dagmersellen. Start Wanderung: Rochuskapelle Schlierbach, 10.30 Uhr. Verpflegung aus dem Rucksack, Grillmöglichkeit vorhanden.

## Seniorentreff Dagmersellen

### Seniorenturnen

Jeweils am Donnerstag, 18.15 Uhr, Turnhalle Kastanie.

### Tageswanderung

Dienstag, 9. Mai, Ausflug zum Berghaus Mülimäs am Pilatus. Wanderung in zwei Gruppen, Wanderzeit ca. 1½–3 Std., Mittagessen im Berghaus Mülimäs oder Picknick aus dem Rucksack. Besammlung 9.00 Uhr, Grasteeri, Fahrt mit PW bis Kriens. Keine Anmeldung nötig. Auskunft über Durchführung gibt Franz Marti (062 756 12 30).

### Dienstagswanderungen

2. Mai, 23. Mai und 30. Mai. Grössere Wanderung ca. 2 Std. Kleine Wanderung ca. 1 Std. Treffpunkt 14.00 Uhr Schulhausplatz.

**Tanzgruppe**

Freitag, 12. Mai und 26. Mai, im Gemeindesaal, Arche, jeweils um 9.00 Uhr.

**Chörliprobe**

Mittwoch, 17. Mai, 14.00 Uhr, Kapelle Eiche.

**Mittagstisch**

Mittwoch, 24. Mai, 12.00 Uhr, Lorenzsaal, Arche. Anmeldungen bis Samstag, 20. Mai an Rosmarie Affentranger (079 407 45 10) oder info@senioren-dagmersellen.ch.

**Seniorenkreis Uffikon-Buchs****Seniorenturnen**

Jeweils am Mittwoch, 14.00 Uhr, Mehrzweckhalle Uffikon.

**Fahrradtour**

3. Tour: Dienstag, 9. Mai, 13.30 Uhr, Kirchplatz Uffikon.

4. Tour: Dienstag, 23. Mai, 13.30 Uhr, Chäsipplatz Buchs.

**Mittagstisch und Jassen in Uffikon**

Freitag, 12. Mai, 11.30 Uhr, Restaurant Rössli, Uffikon. Anmeldung bis Mittwoch, 10. Mai bei Theres Vonarburg, Uffikon (077 410 99 70).

**Wanderung beim Rotsee**

Dienstag, 2. Mai, 13.30 Uhr, Kirchplatz Uffikon.

**Kollekten im März**

05.03. Malteser Stiftung	356.63
12.03. Stiftung-Familie	263.25
19.03. Allergiezentrum Schweiz	292.61
26.03. Fastenaktion	1423.62

**Gesucht: Religionslehrpersonen – auch EinsteigerInnen**

Für eine Mutterschaftsvertretung sucht die Kirchgemeinde Hürntal ab Schuljahresbeginn bis ca. Weihnachten eine Vertretung für den Religionsunterricht an der 3. Klasse in Uffikon. Das ist eine ideale Gelegenheit, um erste Erfahrungen im Reli zu machen und zu schauen, ob diese Aufgabe längerfristig etwas für Sie wäre. Die Stellvertretung wird eng mit Katharina Jost, der Verantwortlichen für Religionsunterricht und Erstkommunion im Pastoralraum Hürntal, zusammenarbeiten.

Weiterhin sind Relilehrpersonen für die 5. Klassen und die 1. Sek. gesucht. InteressentInnen melden sich für Informationen bei Katharina Jost, 062 748 31 15, 079 713 20 26, katharina.jost@hukath.ch.

**4. Koffermarkt in Dagmersellen**

**Alterszentrum Eiche**  
am Samstag, 03. Juni 2023, 10.00 - 16.30 Uhr  
Diverse Aussteller präsentieren handgefertigte Einzelstücke aus ihren Koffern  
Festwirtschaft in der gemütlichen Eiche Cafeteria  
weitere Infos: [www.holzgeschenke.net](http://www.holzgeschenke.net)

Monika Renz publiziert eine «Krankenbibel» für Suchende

# Freiheit erfahren inmitten von Leid

Die Sterbeforscherin Monika Renz (61) hat eine «Krankenbibel» veröffentlicht. Es ist eine Bibel in Kurzform: auf das Wesentliche konzentriert – und stringenter erzählt als die gewöhnliche Bibel.

## Warum haben Sie eine Krankenbibel herausgegeben?

Monika Renz: Die Bibel schreibt *über* Suchende und *für* Suchende: Kranke, Verletzte, aber auch jüngere Menschen, die sich nach Gottverbundenheit, Frieden und Ganzsein sehnen. Diese Krankenbibel ist eine Bibel in Kurzform. Sie konzentriert sich auf Hoffnungsgeschichten, die einen Reifungsprozess sichtbar machen oder für unsere Gottesbilder wichtig sind. Die Krankenbibel ist einfacher zu lesen als die normale Bibel.

## Warum spenden biblische Geschichten kranken Menschen Kraft?

Weil sie Hoffnung machen. Die Geschichten handeln von Menschen, die von Gott geführt sind, die durch Schwere und Ausweglosigkeit hindurchgehen und eine Lösung finden.

## Was habe ich von Ihrer Krankenbibel, wenn ich mich gesund fühle?

Biblische Texte können uns helfen, zu einem volleren, erfüllteren Leben zu finden. Sie erzählen von Menschen, die auf langen Wegen Gott finden.

## Sie arbeiten im Kantonsspital St. Gallen mit Krebskranken. Belügt uns Gott, wenn er uns ein Leben in Fülle verspricht und Menschen trotzdem den Kampf gegen Krebs verlieren?

Ja und nein. Papst Franziskus schickt uns an die Ränder menschlichen Daseins, weil man genau dort das Reich Gottes erfährt. Menschen etwa, die

*ch verharmlose das Sterben nicht. Es bedeutet auch zu leiden.*

Monika Renz

eine Nahtoderfahrung gemacht haben und entstellt daliegen, berichten: «Ich habe ein anderes Dasein gespürt – Licht.» Ähnliches durchleben Sterbende: Vorerst werden sie dem Leben entrissen. Wenn sie dann loslassen können, kommt ihnen eine andere Dimension entgegen: ein innerer Reichtum, ein Leben in Fülle, ein Licht. Kranke Menschen haben nicht die Wahl, gesund zu werden. Aber sie können ihr Schicksal mit ganzer Kraft annehmen – und dabei Freiheit empfinden. Ein Patient beschrieb einmal: «Was ich jetzt fühle, ist nicht Galgenhumor, sondern Galgenfreiheit. Ich darf einfach mich sein.»

## Das klingt paradox. Warum soll ich mich sterbenskrank frei fühlen?

Für Menschen, die noch nie in so einer Situation waren, ist das kaum nachvollziehbar. Aber mit dem nahenden Tod verändert sich alles: Einfache Sinneseindrücke werden intensiv, Liebe scheint förmlich greifbar zu sein, Gott ist nahe. Ich selbst erlebte einmal inmitten von Krankheit den Baum vor dem Fenster als meinen Baum, als Leben schlechthin. Und ich hatte Träume, die mich das Reich Gottes spüren liessen. Es war das Schönste und Tiefste, was ich jemals empfunden habe.

## Laufen Sie nicht Gefahr, schwere Krankheiten zu romantisieren? Oder ihnen einen Sinn zu geben?

Romantisieren wäre gefährlich. Ich verharmlose das Sterben nicht. Es bedeutet auch zu leiden. Da sind Schmerz und Wut: «Warum gerade ich? Warum hilft mir Gott nicht?» Doch immer wieder erleben Patient:innen genau inmitten des Schweren Gnade und inneren Reichtum. Ohne solche wiederkehrenden Erfahrungen wäre ich längst aus meinem Berufsalltag davongerannt.

## Was wirkt schmerzlindernd – ausser Medikamenten?

Das Einwilligen, das Atmen. Wichtig sind auch schöne Erfahrungen beim Sterben: ein ergreifendes, stilles Beisammensein mit den Nächsten, eine Segensspendung und Visionen. Sterbende sagen etwa: «Oh, so schön – grün», «Licht – ein Sternennetz», «Ein Engel mit Hirtenstab ruft». Die Bilder sind vielfältig.

## Was sagen Sie einem kleinen Kind, das fragt: Warum hat meine Mama Krebs?

Das ist eine Erwachsenenfrage. Kinder fragen eher: Was können wir tun? Ich habe kürzlich mit einem Kind eine Übung gemacht, um ihm die Chemotherapie zu erklären. Das Kind musste mich auf einem Stuhl auf Rollen mit Widerstand aus dem Zimmer herauschieben. Ich sagte dem Kind: «Genau das passiert mit deiner Mama. Wir schieben den Krebs weg.» Nächste Woche kam das Kind erneut und fragte: «Können wir wieder den Krebs wegschieben?»

## Und was sagen Sie einem Kind, dessen Mutter den Kampf gegen den Krebs verloren hat?

Ein solches Kind muss an einen Himmel glauben dürfen. An einen Him-



«Die Krankenbibel konzentriert sich auf Hoffnungsgeschichten, die einen Reifungsprozess sichtbar machen», sagt Monika Renz. Sie ist Psychologin, Theologin und Musiktherapeutin.

Bild: Seraina Boner

mel für alle – auch für Tiere. Ein Junge, dessen Mama gestorben war, spürte ein Loch in der Brust. Später sagte er: «Die Himmelsmami tröstet mein Loch.»

### Manche stören sich an dieser Gewissheit: Wir wissen letztlich nicht, wo die verstorbene Mutter ist.

Mein Satz vom Himmel ist ein Glaubensbekenntnis. Wenn ich sage «Ich glaube ...», ist das ein Eingeständnis, dass ich etwas nicht weiss. Doch in so einer Situation muss ein Kind meine Glaubensgewissheit hören: «Ich glaube, dass deine Mama dir vom Himmel aus nahe sein kann – auf ganz andere Weise.»

### Wo wird die Nähe Gottes in Ihrer Krankenbibel besonders sichtbar?

Zum Beispiel bei Elija. In der Bibel wird die Elija-Geschichte an verschiedenen Stellen erzählt. In der Krankenbibel ist sie an einem Stück nachzulesen. Elija ist ein Mann Gottes, der

## Psychologin und Theologin

Monika Renz (61) ist promovierte Theologin und Psychologin sowie Musik- und Psychotherapeutin. Sie arbeitet seit 1998 in der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen und zählt zu den Pionierinnen der Spiritual-Care-Bewegung. Renz möchte die Wahrnehmungweise von Menschen in Grenzzuständen verstehen und von diesen Menschen etwas über das Leben lernen. Ihre theologischen Themen sind spirituelle Erfahrungen, Gott im Leiden, Tiefenpsychologie und Exegese.



Monika Renz:  
Krankenbibel.  
Sich selbst und  
Gott finden |  
Herder 2022 |  
544 Seiten

vielleicht über das Ziel hinausschoss und nachher weite innere Wege ging. In der Wüste wollte er sterben. Da kam ein Engel und sprach zu ihm: «Steh auf und iss!» Der Engel hatte Brot und Wasser dabei. Nach der Engelerfahrung und langer Wüstenwanderung kam die Gotteserfahrung – und diese korrigierte Elijas Bild von Gott. Gott ist nicht so, dass man für ihn Krieg führt und ihm Schlachtopfer darbringt. Sondern Gott ist einer, der im Säuseln da ist. – Ein Patient hörte im Traum eine erhabene Stimme sagen: «Ich habe Brote für dich gebacken.»

### Haben Sie für Ihren weiteren Weg eine Vision?

Meine Liebe zur Bibel ist auch meine Vision: In Kursen oder in Kerngruppen von Pfarreien würde ich gerne mit Hilfe der Krankenbibel und vertiefenden Klangreisen die heiligen Schriften neu entdecken. Die Bibel als Tor für eigene Erfahrungen mit Gott und für Liturgie! Raphael Rauch, kath.ch

«elbe – Fachstelle für Lebensfragen» besteht seit 50 Jahren

## Sie öffnen Türen zum Gespräch



Offene Türen für alle: Psychotherapeutin Jenny Graf und Stellenleiterin Paola Ganyi in den «elbe»-Büros. Bild: Dominik Thali

**Erst Corona, dann der Krieg: Krisen werfen Menschen aus der Bahn. Die «elbe» bietet ihnen Raum, zurück zu sich und in die Verantwortung zu finden. Und gerät derweil in ihrem Jubiläumsjahr selbst an den Anschlag.**

Jedes Jahr steigende Zahlen, inzwischen doppelt so viele Beratungs- und Therapiestunden wie vor fünf Jahren: «Das ist eine gute Nachricht», sagt Paola Ganyi. «Die Leute kennen und vertrauen uns offenbar.» Das «Aber» folgt auf dem Fuss: Ganyi (56), seit zwei Jahren Stellenleiterin der «elbe», hält fest: Die grosse Nachfrage fordert das Team, die Warteliste umfasst 25 Dossiers, die Wartezeit beträgt bis zwei Monate. Bereits 2022 konnte die «elbe» aber in der Beratung um eine halbe Stelle auf 255 Stellenprozente ausbauen und Ganyi, Sozialarbeiterin und Mediatorin, ihr Leitungspensum

### Kirchen gründeten und tragen die «elbe» mit

Interkonfessioneller Verein für Ehe- und Lebensberatung Luzern – kurz: elbe – hiess die Stelle, welche die Kantone und Landeskirchen Luzern, Ob- und Nidwalden im September 1973 gründeten. Dieses Jahr feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen.

Seit 2016 ist die «elbe» als «Fachstelle für Lebensfragen» unterwegs. Die Landeskirchen tragen rund einen Viertel des Aufwands. Präsiert wird der Verein von Hans Burri (kath., Malters) und Rosemarie Manser (ref., Eich). Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatungen sind ein gesetzlicher Auftrag. Luzern, Ob- und Nidwalden kommen diesem über die «elbe» nach.

elbeluzern.ch, Hertensteinstrasse 28, Luzern | Tag der offenen Tür am 25. September

von 35 auf 50 Prozent aufstocken. Die 2021 bezogenen neuen Räume an der Hertensteinstrasse 28 in Luzern sind endlich gross genug. In ihrem 50. Jahr ist die «elbe» gut aufgestellt.

### Den Boden verlieren

Psychotherapeutin Jenny Graf (36), eines der fünf Teammitglieder, er-

staunt die grosse Nachfrage nicht. «Corona hat vielerorts Spannungen verstärkt, mit dem Ukrainekrieg geht die Krise nahtlos weiter.» In den Alltag übersetzt heisst das zum Beispiel: Im Homeoffice können sich Paare nicht mehr ausweichen und es prallen Haltungen aufeinander, der Krieg zieht Menschen den Boden unter den Füs-

sen weg. Angst lähmt. Beziehung, Arbeit, Gesundheit, Kontrollverlust: «Zu uns kommen viele Klientinnen und Klienten, die es regelrecht schütelt», sagt Ganyi. Bei der «elbe» verdichtet sich das Leben gerade sehr.

### Manchmal wird es laut

«Spannend» sei ihre Arbeit auch in solchen Zeiten, finden sie und Graf übereinstimmend. Die Menschen kämen schliesslich zur «elbe», weil sie Hoffnung auf Veränderung hätten. «Wir bieten ihnen Raum zur Auseinandersetzung», erklärt Ganyi. Graf bringt das Beispiel dazu: «Bei einem zerstrittenen Paar fliegen zu Hause die Fetzen. Bei uns erfährt und lernt es, wie Kommunikation ohne Verletzung möglich ist. Der Perspektivenwechsel entlastet.» Aus der Dynamik ausbrechen, die Situation erkennen, in die Eigenverantwortung kommen: Was einfach klingt, muss freilich auch immer wieder hart erarbeitet werden. «Da werden auch mal Türen geschlezt», sagt Graf.

Die Tage sind vielfältig in den «elbe»-Räumen, das Angebot der Fachstelle ist breit. Eine 16-Jährige, ungewollt Schwangere sucht hier ebenso Hilfe wie ein Ü70-Paar, das nach langen Ehejahren an den Anschlag kommt. Die Mitarbeitenden sind mit Angeboten in der Gesundheitsförderung, Prävention und Sexualpädagogik auch unterwegs an Schulen und Ausbildungsorten wie etwa der Pädagogischen Hochschule.

### Hilfe hängt nicht vom Lohn ab

Die Beratung ist der grösste Bereich der «elbe». Wichtig ist hier: Die Tarife sind einkommensabhängig. Das machen vor allem die Kirchen möglich, die 1973 die Stelle mitgegründet hatten. «Die staatlichen Gelder würden dafür nicht genügen», sagt Paola Ganyi. Dass auch Menschen mit wenig Geld Hilfe erhielten, sei nicht zuletzt «eine Frage der Chancengleichheit».

*Dominik Thali*

## Welt



*Huub Oosterhuis galt als «Vater des modernen Kirchenlieds».*

*Bild: Screenshot TV-Video NOS*

### Erneuerer von Kirchenliedern Huub Oosterhuis ist tot

Der Niederländer Huub Oosterhuis war ein rebellischer Theologe, Lieddichter und Sprachkünstler. In den Niederlanden gilt er als wichtigster Erneuerer der Glaubenssprache. Viele seiner Texte wurden vertont und auch ins Deutsche übersetzt. Im Schweizer Kirchengesangbuch finden sich mehrere Lieder von ihm, darunter «Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr». Oosterhuis starb am 9. April im Alter von 89 Jahren.

## Luzern

### HelloWelcome/Quartierhilfe Zeitgut Wohntandems ermöglichen

Für Frau X. ist die Wohnung zu gross und zu teuer geworden, manchmal wünscht sie sich Unterstützung beim Einkaufen. Frau Y. sucht dringend ein Zimmer mit Familienanschluss und braucht Unterstützung beim Deutschlernen. Solche Menschen möchten die Quartierhilfe «Zeitgut» und der Flüchtlingstreff «HelloWelcome» zusammenbringen. Das Projekt «Wohntandems» begleitet Einheimische und Geflüchtete in einem Prozess, der im Idealfall in eine funktionierende Wohn-gemeinschaft mündet.

Interessierte melden sich unter 079 369 57 51 oder [info@zeitgut-luzern.ch](mailto:info@zeitgut-luzern.ch) | [zeitgut-luzern.ch/news/projekte](http://zeitgut-luzern.ch/news/projekte)

## Kleines Kirchenjahr

### Wallen und sprudeln

Wallfahrten und Bittgänge: In den kommenden Frühlingswochen ist die Zeit dafür. Wenn Wikipedia schreibt, bei einer Wallfahrt stehe nicht der Weg, sondern das Ziel im Vordergrund, «in der Regel ein Heiligtum», gilt dies heute nur noch bedingt: Wer mit den Luzernerinnen und Luzernern zur Muttergottes nach Einsiedeln pilgert – dieses Jahr am 6./7. Mai – oder den Jakobsweg geht, tut dies gewiss ebenso um des Unterwegsseins und der Gemeinschaft willen. Ansonsten: Das Verb wallen hat zwei Bedeutungen. Bezogen auf die Wallfahrt heisst es: feierlich, gemessen einherschreiten, in eine bestimmte Richtung ziehen. Mit dem Kochwasser, das im Nudeltopf überwallt, also übersprudelt, hat das nichts zu tun. Übersprudelnde Freude macht so eine Wallfahrt aber schon. Passt also doch ...

*Dominik Thali*



*Auf der Fusswallfahrt nach Einsiedeln 2022.*

*Bild: Sylvia Stam*

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet am Sonntag, 7. Mai statt. Die Fuss- und Velowallfahrt ist am Vortag. | [luzerner-landeswallfahrt.ch](http://luzerner-landeswallfahrt.ch)



**Alle Beiträge der  
Zentralredaktion**  
[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

Herbert-Haag-Preis für das Online-Portal feinschwarz.net

## «Man muss die Krise lieben»



Sechs Mitglieder der Redaktion von feinschwarz.net zu Besuch bei der Landeskirche Luzern: (u. l.) Rainer Bucher, Franziska Loretan, Michael Schüssler, Teresa Schweighofer, Johann Pock und Birgit Hoyer.

Bild: Dominik Thali

**Krisen und die kreative Kraft des Widerstands: Das war Thema in einem Gespräch zwischen Vertreter:innen der Redaktion von feinschwarz.net und der Landeskirche Luzern. Das Onlineportal hat Ende März den Herbert-Haag-Preis erhalten.**

Im Anfang war eine Krise: Weil ein Printmedium aus finanziellen Gründen einging, versuchten sich einige Redaktor:innen online. Vom Erfolg, den das «Theologische Feuilleton» heute hat, sind die Macher:innen selber überrascht. Rainer Bucher, emeritierter Theologieprofessor aus Bonn, erklärt das Erfolgsrezept so: «Man muss Widerstand als Kreativitätschance sehen, nicht als Demütigung.» Ein weiterer Erfolgsfaktor sei die «völlige Unabhängigkeit von kirchlichen und staatlichen Institutionen». Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich, das Portal finanziert sich durch Spenden, etwa von der Landeskirche Luzern.

### Im freien Fall

Viel Raum nahm im Gespräch die Frage nach der Zukunft von Kirche und Theologie ein. «Die Sicherheit, dass wir auf jeden Fall etwas zu sagen ha-

### Theologie für das Volk

Feinschwarz.net ist ein Online-magazin, das Theologie unters Volk bringen möchte. Dazu analysiert das Feuilleton Themen der Zeit aus theologischer Perspektive. Es schafft Verbindungen zwischen Theologie, kirchlicher Praxis und gesellschaftlichen Debatten. 2015 gegründet, erreicht das Portal bis zu 100 000 Leser:innen pro Monat. Zum ehrenamtlichen Redaktionsteam gehören 13 Personen aus dem deutschsprachigen Raum – darunter Franziska Loretan aus Luzern und neu Daniel Kosch aus Zürich.

feinschwarz.net

ben, ist nicht mehr da», sagt Michael Schüssler, Theologieprofessor aus Tübingen. Johann Pock, Priester und Theologieprofessor in Wien, nennt dies eine «heilsame Verunsicherung». Noch weiter geht Rainer Bucher: «Man muss die Krise lieben!» Wenig später räumt er jedoch ein: «Wir sind in bestimmter Weise im freien Fall.» Dies erfordere eine Neuorientierung:

«Wo kann sich Neues entwickeln? Wo sind die Menschen mit ihren Fragen?» Franziska Loretan, Professorin an der Uni Luzern, findet solche Menschen etwa in den Studierenden des Fernstudiums Theologie. Diese kämen aus der Pflege oder dem Bankwesen, seien «sehr am Fach interessiert, ohne an eine kirchliche Tätigkeit zu denken». Ähnliches berichtet Teresa Schweighofer, Theologieprofessorin in Berlin, wo kaum jemand christlich sozialisiert ist: «Das Interesse an Theologie ist gross, aber die Studierenden sehen nicht ein, weshalb sie für die Ausübung ihrer Tätigkeit den Segen des Bischofs, also die Missio, brauchen.» Auch Michael Schüssler fragt sich: «Auf welchen Horizont hin betreiben wir Theologie?» Feinschwarz.net sieht er als «ein Labor, dies zu testen».

### Vielfältige Texte gesucht

Das Portal lebt stark von Gastbeiträgen. Birgit Hoyer, Theologieprofessorin aus Berlin, nutzt die Chance für einen Appell: Texte seien willkommen, nicht nur wissenschaftliche, auch Erfahrungsberichte, Interviews oder Porträts. Ein akademischer Titel sei dazu nicht nötig. *Sylvia Stam*

Luzern

## An die Luga «z Chele»

Die drei Landeskirchen laden auch dieses Jahr am Brauchtumstag der Zentralschweizer Erlebnismesse, der Luga, zu einem Gottesdienst auf der Eventbühne ein. Die Feier am Sonntag, 7. Mai, beginnt um 10.15 Uhr und wird gestaltet vom katholischen Seelsorger Adrian Bolzern und vom reformierten Pfarrer Andreas Baumann. Begleiten wird den Gottesdienst der Trachtenchor Flühli.

[luga.ch](http://luga.ch)



Am Luga-Gottesdienst im letzten Jahr.

Bild: Michi Zimmermann

Altstadt von Bern

## Singtag für alle

«Von ganzem Herzen – aus voller Kehle – für alle». Unter diesem Motto lädt die reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn zum ersten Berner Singtag ein. Der Tag soll einen Anstoss geben, «die Kraft und die Wirkung von Singen zu erleben und in den Alltag sowie in die Gemeinde zu tragen», heisst es auf der Website. In den Kirchen der Innenstadt werden Workshops zu Gospel, Taizé-Liedern, Popmusik, Liedern aus «Rise up», mittelalterlichen Gesängen oder kirchlichen Volksliedern angeboten. Den Abschluss bildet ein Singgottesdienst in der Heiliggeistkirche auf dem Bahnhofplatz. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.

Sa, 6.5., 09.30–19.00 | Workshops zwischen 11.00 und 16.30 | Gottesdienst um 17.30 in der Heiliggeistkirche, Bahnhofplatz, Bern | Programm: [singtag.ch](http://singtag.ch)

## Synodaler Prozess im Bistum Basel Der Bischof sucht Sie!



Bild: Tumisu/pixabay.com

Vom 7. bis 9. September findet in Bern eine synodale Versammlung des Bistums Basel statt. Dies ist ein weiterer Schritt im synodalen Prozess, der 2021 mit der «Wir sind Ohr»-Umfrage gestartet wurde. Für die Versammlung im September werden 100 Personen verschiedener Gruppen und Gremien eingeladen, die Hälfte davon ehrenamtlich Engagierte. Für die Teilnahme können sich auch **zehn katholische, im Bistum Basel wohnhafte Personen bewerben, die nicht in der Kirche angestellt sind.** Die Teilnehmenden werden ausgelost.

Anmeldung vom 3. bis 15.5. unter [bistum-basel.ch](http://bistum-basel.ch)

## Kapuzinerkloster Wesemlin Pflanzen-Tauschbörse

Stauden, Kräuter, Zwiebelpflanzen und Setzlinge aus dem eigenen Garten können kostenlos oder gegen eine kleine Spende getauscht werden. Bitte Pflanzen mit Namen und Standortansprüchen anschreiben. Im Fokus: Balkonbepflanzung mit Wildpflanzen. Mit vielen Tipps und Beispiel-Balkonkistchen vor Ort. Der Schwerpunkt dieser Börse sind die heimischen Wildpflanzen. Exotische Pflanzen und invasive Neophyten sind nicht erwünscht. Nicht getauschtes Material wird wieder mitgenommen. Verpackungsmaterial wie Taschen, Kistchen selbst mitbringen.

Sa, 6.5., 14.00–16.00, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern | [klosterluzern/pflanzenboerse.ch](http://klosterluzern/pflanzenboerse.ch)

Museum Bruder Klaus

## «Gestalten» mit Bruder Klaus

Die neue Ausstellung im Museum Bruder Klaus in Sachseln schaut zurück auf fast 50 Jahre Plakatgeschichte des Museums. Unter dem Titel «Gestaltet!» sind erstmals alle Plakate zu sehen, mit denen seit der Gründung 1976 geworben wurde. In einer Plakatwerkstatt können die Besucherinnen und Besucher eigene Entwürfe für zukünftige Ausstellungen machen. Diese werden in den Museumsräumen ausgestellt und in einem Wettbewerb prämiert werden.

Museum Bruder Klaus, Dorfstr. 4, Sachseln | offen Di bis So | [museumbruderklaus.ch](http://museumbruderklaus.ch)



Eine Besucherin gestaltet ein Ausstellungsplakat.

Bild: Museum Bruder Klaus

9. Freiburger Studientage

## Was lässt die Welt hoffen?

Die Freiburger «Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung» fragen nach einer tragenden Hoffnung für die Welt. Sie erkunden theologisch motivierte, positive Visionen: für die Schöpfung im Rahmen einer verantwortungsbewussten Ökologie, für den Menschen im Rahmen eines fruchtbaren Umgangs mit neuen Technologien und für unser Zusammenleben im Rahmen einer Kultur des gelingenden Lebens.

14.–16.6., Universität Freiburg, offen für alle | ganze Konferenz Fr. 250.–, Tageseintritt Fr. 100.– | [unifr.ch/glaubeundgesellschaft](http://unifr.ch/glaubeundgesellschaft)

Zuschriften/Adressänderungen an:  
sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum Hürntal,  
Kirchstrasse 3, 6252 Dagmersellen

**Redaktion:** Katharina Jost

Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Gummistiefel-Regal im Materialraum von «Napfgolderlebnis» in Romoos.*

*Bild: Dominik Thali*

.....  
**D**ie einzige Bauernregel, die immer  
stimmt, lautet: Regen im Mai,  
April vorbei.

*Netzfundstück*  
.....